
Alexander Schäfer
Fußballheimat Baden
Stadion
WILDPARK
100 Orte der Erinnerung
arete Verlag

Leseprobe

Alexander Schäfer

Fußballheimat Baden

100 Orte der Erinnerung

Arete Verlag Hildesheim

Der Autor
Alexander Schäfer, 1977 in Berlin geboren, entdeckte seine Liebe zu Baden während seiner Redakteursausbildung 2002 bei einem Praktikum für die Badische Zeitung. Er ist Lehrer wie Christian Streich und Volker Finke und nicht mit Winnie Schäfer verwandt. Alexander Schäfers größter fußballerischer Moment: Als ihm der niederländische Nationalmannschaftstorwart Mark Flekken im Frühjahr 2022 in Freiburg-Opfingen einen Steilpass auflegte, direkt in Flekkens Hauseinfahrt neben seiner kleinen Tochter. Von ihm ist im Arete-Verlag bereits „Fußballheimat Schleswig-Holstein" erschienen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.ddb.de abrufbar.

© 2026 Arete Verlag Christian Becker, Elisabethgarten 31, 31135 Hildesheim
www.arete-verlag.de; E-Mail: bestellung@arete-verlag.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Dies gilt auch und insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Verfilmungen und die Einspeicherung sowie Datenvorhaltung in elektronischen und digitalen Systemen. Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß §44b UrhG („Text und Data Mining") zu gewinnen, ist untersagt.

Layout, Satz und Umschlaggestaltung: Composizione Katrin Rampp, Kempten
Umschlagfotos von links nach rechts: Europaparkstadion Freiburg, Wildparkstadion Karlsruhe, Rhein-Neckar-Arena Sinsheim. Vordere Klappenseite: Dreisamstadion Freiburg. Hintere Klappenseite: Rhein-Neckar-Stadion Mannheim. Hintere innere Klappe: Schönau.
Alle Fotos: Alexander Schäfer
Redaktionsschluss: Januar 2026
Grafiken: Matthias Hunger
Druck und Verarbeitung: Nino Druck GmbH, Neustadt/Wstr.
ISBN: 978-3-96423-143-7

Inhaltsverzeichnis

			Seite
	Vorwort		9
1	**Achern**	Julius-Hirsch-Platz *Anstoß für Toleranz*	10
2	**Achern**	Waldseestadion Oberachern *Idyllische Erfolge*	12
3	**Bad Dürrheim**	Salinenstadion *FC gegen Effzeh*	14
4	**Baden-Baden**	Aumattstadion *Heute hau'n wir auf die Pauke*	16
5	**Bahlingen am Kaiserstuhl**	Kaiserstuhlstadion *Pokalsieg für den Europapokalsieger*	18
6	**Bammental**	Sportanlage am Schwimmbad *Hansi Flicks Home*	20
7	**Bruchsal**	Justizvollzugsanstalt *Flügelspieler*	22
8	**Donaueschingen**	Anton-Mall-Stadion *Sané, Stocker, Sportschau*	24
9	**Donaueschingen**	Hotel Öschberghof *Europameisterherberge*	26
10	**Eimeldingen**	Ehemalige Metzgerei Streich *Symbadisch*	28
11	**Emmendingen**	Elzstadion *Tribünentribut*	30
12	**Engen**	Hegau-Stadion *Champions-League-Sieger zu Gast*	32
13	**Eppingen**	Kraichgaustadion *Die Geburt der Pokalsensation*	34
14	**Eppingen**	Hugo-Koch-Stadion *Zurück in die Zukunft*	36
15	**Ettlingen**	Albgaustadion *Der Mythos von Albert Olbrechts*	38
16	**Ettlingen**	Rathaus *Wunder-Winnie im Gemeinderat*	40
17	**Freiburg**	Sepp-Glaser-Halle *Der Fußballprofessor*	42
18	**Freiburg**	Möslestadion *Erst Fußball-Club, dann Fußballschule*	44
19	**Freiburg**	Achim Stockers Grab *Nur ins Stadion ging er nicht*	46
20	**Freiburg**	Dreisamstadion *Schräge Idylle mit Solardach*	48
21	**Freiburg**	Europa-Park-Stadion *Kreise schließen sich*	50
22	**Freiburg**	Dietenbach-Sportpark *Erster Deutscher Meister des Südens*	52
23	**Furtwangen**	Bregstadion *Urban Groundhopping*	54
24	**Gaggenau**	Traischbach-Stadion *Benz, Balkan, Bayern*	56
25	**Heidelberg**	Badnerliedstele *Heimliche Nationalhymne*	58

			Seite
26	**Heidelberg**	Städtische Sportanlage *Horch-Zwickau, Hertha, Harbigweg*	60
27	**Heidelberg**	Stadion im Sportzentrum Süd *Platz da!*	62
28	**Hinterzarten**	Parkhotel Adler *Oranje sieht Gelb und Rot*	64
29	**Hockenheim**	Waldstadion *Tiefergelegter Platz*	66
30	**Karlsruhe**	Engländerplatz *Der Urknall des süddeutschen Fußballs*	68
31	**Karlsruhe**	Pilgerdenkmal 1903 *Fake News aus dem Fernschreiber*	70
32	**Karlsruhe**	Arthur-Beier-Stadion *Erster Deutscher Fußballmeister aus Karlsruhe*	72
33	**Karlsruhe**	Ehemaliger KFV-Platz an der Telegraphenkaserne *Schluss nach 99 Jahren*	74
34	**Karlsruhe**	Gottfried-Fuchs-Platz *Besser als Miro Klose und Gerd Müller*	76
35	**Karlsruhe**	August-Klingler-Areal *Sie haben ihm ein Denkmal gebaut*	78
36	**Karlsruhe**	Ehemalige Wohnung von Bekir Refet *Der erste türkische Fußballstar in Deutschland*	80
37	**Karlsruhe**	Das alte Wildparkstadion *Winnies Wahnsinns-Wunderstätte*	82
38	**Karlsruhe**	Wildparkstadion *Liverpool zur Einweihung*	84
39	**Karlsruhe**	Hauptbahnhof *„Hertha und der K S C“*	86
40	**Karlsruhe**	Turmbergstadion *Tradition aus Durlach*	88
41	**Karlsruhe**	Sportschule Schöneck *Das badische Malente*	90
42	**Kehl**	Rheinstadion *Spiel ohne Grenze*	92
43	**Ketsch**	Waldstadion *Wo Weisweiler warb*	94
44	**Konstanz**	Gründungshaus des Kicker *Beginn am Bodensee*	96
45	**Kraichtal-Münzesheim**	Sportanlage am Kraichbach *Einmalig in Deutschland*	98
46	**Kuppenheim**	Wörtelstadion *Oberliga-Glühwein und Tatort-Stadion*	100
47	**Lahr**	Stadion Dammenmühle *Juvenile Fusionskräfte*	102
48	**Lauda-Königshofen**	Tauberstadion *Goldene 80er und trügerische Idylle*	104
49	**Lörrach**	Wohnanlage Stadion *Beckenbauer beeindruckte*	106
50	**Lörrach**	Sportpark Grütt *Ottmar Hitzfelds Hood*	108
51	**Mannheim**	Schlammloch *Erster Waldhofplatz*	110

			Seite
52	**Mannheim**	Herberger-Wohnhaus *Waldhofkindheit des Weltmeistertrainers*	112
53	**Mannheim**	Stolpersteine Max und Martha Rath *Der ermordete Mäzen*	114
54	**Mannheim**	Otto Sifflings Wohnhaus *Fünf Tore für die Breslau-Elf*	116
55	**Mannheim**	Waldwegstadion *Von der Fähre zum Kunstrasen*	118
56	**Mannheim**	Baloghweg *Nationalspieler aus Neckarau*	120
57	**Mannheim**	Rhein-Neckar-Stadion *Erster Deutscher Meister auf der Schale*	122
58	**Mannheim**	Spiegelschlöss'l *Hoffmanns Erzählungen*	124
59	**Mannheim**	Stadion am Alsenweg in der Seppl-Herberger-Anlage *Hölle ohne Flutlicht*	126
60	**Mannheim**	Carl-Benz-Stadion *Liebe auf den zweiten Kick*	128
61	**Mannheim**	Gallery New York *Ein amerikanischer Traum*	130
62	**Mosbach**	Elzstadion *Lange Qual für Louis van Gaal*	132
63	**Mosbach**	MFV-Stadion *Ralf Rangnick reagiert reserviert*	134
64	**Neckargerach**	Stadion in der Au *Gib mich die Forelle*	136
65	**Oberkirch**	Renchtalstadion *Jürgen Klopps erster BVB-Sieg*	138
66	**Obrigheim-Mörtelstein**	Neckarstadion *Wasserballverbot*	140
67	**Offenburg**	Karl-Heitz-Stadion *Meisterplatz wird begraben*	142
68	**Pforzheim**	Emilio Walters Geburtsurkunde im Stadtarchiv *Erster Meisterkapitän des FC Barcelona*	144
69	**Pforzheim**	Ehemaliges Holzhofstadion *108 Jahre rasende Tradition*	146
70	**Pforzheim**	Stadion im Brötzinger Tal *Vizemeister gegen Vizekusen*	148
71	**Pforzheim**	Bolzplatz Nordstadt *Vincenzo Grifos Nachwuchsleistungszentrum*	150
72	**Radolfzell am Bodensee**	Mettnau-Stadion *Teil einer Jugendbewegung sein*	152
73	**Rastatt**	Münchfeldstadion *Zwischen FC Bayern München und VfB Stuttgart*	154
74	**Remchingen-Nöttingen**	Panoramastadion *Lob von Pep Guardiola*	156
75	**Rheinau**	Hans-Weber-Stadion *Linx vom Fluss*	158
76	**Rust**	Allmendwaldstadion *Das wahre Leben ist wie Achterbahn*	160
77	**Sandhausen**	Hartdtwaldstadion *Familiäre Pokalhelden*	162

			Seite
78	**Schluchsee**	Ehemaliges Hotel Hetzel *Trinkfestes Trainingslager*	164
79	**Schönau im Schwarzwald**	Jogi-Löw-Stadion *Goldene Generation*	166
80	**Schwetzingen**	Städtisches Stadion *Vom Ball zum Ball*	168
81	**Singen (Hohentwiel)**	Bahnhof *Weltmeister im Wirtschaftswunderland*	170
82	**Singen (Hohentwiel)**	Hohentwielstadion *Hollandstar im Hegau*	172
83	**Sinsheim**	Dietmar-Hopp-Stadion *Von der Kreis- in die Bundesliga*	174
84	**Sinsheim**	Fußballtanke *Herzlichkeit im Hoffenheimhype*	176
85	**Sinsheim**	Rhein-Neckar-Arena *Fusionslos in die Champions League*	178
86	**St. Märgen**	Pfisterwaldstadion *Schon schön!*	180
87	**Teningen**	Sportanlage Heimbach *Ein Mast für jeden Groundhopper*	182
88	**Villingen**	Stadion im Friedengrund *Deutschlands höchstgelegene Arena*	184
89	**Vogtsburg-Oberbergen im Kaiserstuhl**	Restaurant und Hotel Schwarzer Adler *Weltmeisterliche Sternstunden*	186
90	**Waldkirch**	Amtsgericht *Generation Golfball*	188
91	**Walldorf**	FC-Astoria-Stadion im Dietmar-Hopp-Sportpark *Die Welt zu Gast bei Freunden*	190
92	**Walldürn**	Sportgelände Süd *Missgunst, Neid und Klinge*	192
93	**Weinheim**	Ehemaliges Wohnhaus der Herbergers *Zettels Alptraum*	194
94	**Weinheim**	Friedhof Hohensachsen *Seppl oder Sepp?*	196
95	**Weinheim**	Sepp-Herberger-Stadion *Lederhosenlos*	198
96	**Wertheim**	Maintal Arena *Schöne Vielfalt mit Schleife*	200
97	**Wieden**	Melanie-Behringer-Stadion *Von hier auf den Olymp*	202
98	**Willstätt**	Kühnmatt-Stadion *Sand badet im Erfolgsmeer*	204
99	**Winden im Elztal**	Elztalhotel *Vier Sterne für den vierten Stern*	206
100	**Zuzenhausen**	Schloss Agnestal *Barocker Ballbesitz*	208

Vorwort

„Jedes Ding hat seine zwei Seiten."
Sepp Herberger

Schön, dass Sie sich nicht vom Cover haben irritieren lassen. Auf den kommenden Seiten geht es seltener um scheinbar austauschbare moderne Stadionarchitektur mit „aseptischem Charakter" (Philipp Köster). Überwiegend beschreiben die ausgewählten Kapitel Orte mit Patina und Tradition.

Eine besonders lange Geschichte hat der Fußball in der südwestdeutschen Region Baden. 2021 entdeckte der Mannheimer Historiker Lothar Wieser zufällig in der Heidelberger Universitätsbibliothek einen Artikel über ein Fußballspiel von 1871. Zuvor galten Konrad Koch und das Jahr 1874 als Geburtsstunde des Fußballs in Deutschland. „Die Geschichte des Fußballs musste danach umgeschrieben werden", bestätigt mir Sportjournalist Erik Eggers.

Alt und neu. Ruiniert und reich. Kreisliga Odenwald und ein Champions-League-Heimspiel gegen Manchester City. Unvergessene Deutsche Meister wie der VfR Mannheim oder der Freiburger FC; Urgesteine der Frauenfußballbundesliga wie SC Klinge Seckach oder TuS Binzen. Und dazu die vielen Profivereine – in Baden finden sich viele Gegensatzpaare.

Zwei Verbände gibt es hier. Der Badische Fußballverband sitzt in Karlsruhe; hier im Norden spielt man um den Badischen Pokal. Der Südbadische Fußballverband mit Sitz in Freiburg dehnt sich bis zur Schweizer Grenze. Gespielt wird dort um den Südbadischen Pokal.

Sponsorennamen werden in diesem Buch bewusst ignoriert; bei den meisten der vorgestellten Stadien wird der traditionelle Name verwendet. Verzichtet wurde auch auf den Einsatz jeglicher künstlicher Intelligenz. Echte Klublegenden finden dagegen Gehör.

Baden hat eine große Nationaltrainerdichte; geboren wurden hier Jogi Löw, Silvia Neid, Uli Stielike, Hansi Flick. Nicht zu vergessen der eingangs zitierte Sepp Herberger. Viel Freude mit den kommenden einhundert Orten, vorgestellt auf jeweils zwei Seiten.

Achern 001

Julius-Hirsch-Platz

Anstoß für Toleranz

Julius Hirsch kam 1933 dem Ausschluss jüdischer Spieler durch seinen Karlsruher FV mit einem Schreiben zuvor und endet: „Nicht unerwähnt möchte ich aber lassen, dass es in dem heute so gehassten Prügelkinde der deutschen Nation auch anständige Menschen und vielleicht noch viel mehr national denkende und auch durch die Tat bewiesene und durch das Herzblut vergossene deutsche Juden gibt."

Zehn Jahre später das letzte Lebenszeichen: eine Postkarte Anfang März 1943 aus Dortmund an seine Tochter. Ein Zug wird Julius Hirsch nach Auschwitz-Birkenau transportieren. Bis zuletzt, darin sind sich die Biografen einig, hatte Julius Hirsch nicht geglaubt, dass die Nationalsozialisten ihn umbringen würden. Hirsch hatte im Ersten Weltkrieg das Eiserne Kreuz erhalten und nicht nur das Dokumentationsarchiv in Bad Arolsen nennt ihn im Rückblick einen „Fußballstar".

Er war einer der besten deutschen Stürmer vor dem Ersten Weltkrieg. Vier Tore schoss der Linksaußen beim 5:5-Länderspiel gegen die Niederlande 1912. Damals Rekord. 1910 und 1914 gewann er mit dem Karlsruher FV und der SpVgg Fürth die Deutsche Meisterschaft. Als erster Spieler mit zwei Vereinen. Beim Karlsruher FV und bei der Nationalmannschaft bildete er mit Fritz Förderer und Gottfried Fuchs das berühmteste Sturmtrio Deutschlands. 1924 beendete Hirsch – zurück in Karlsruhe – seine aktive Karriere.

„Der DFB und der Karlsruher FV haben Hirsch lange Jahre ignoriert", sagt Werner Skrentny, der eine Biografie über Hirsch geschrieben hat. Das hat sich geändert. Seit 2005 vergibt der DFB den Julius-Hirsch-Preis für Menschenwürde und Toleranz.

Der Julius-Hirsch-Platz in Achern wurde 2022 eingeweiht. Die Leerstelle im Denkmal orientiert sich an einem Foto von 1912: Julius Hirsch am Ball auf dem KFV-Platz; im Hintergrund die Telegraphenkaserne. Das Foto war auch Titelbild einer Sportzeitung. Ganz in der Nähe vom Julius-Hirsch-Platz wurde „Juller", wie ihn viele nannten, geboren. Seine Mutter Emma hielt sich zu einer Behandlung in der Heil- und Pflegeanstalt Illenau in Achern auf, als er am 7. April 1892 zur Welt kam.



HARTE 4 FAKTEN

Adresse: Julius-Hirsch-Platz, 77855 Achern

Geburtstag Julius Hirsch: 7. April 1892

Sterbedatum: unbekannt, offiziell 8. Mai 1945

Bonuswissen: Ein Stolperstein erinnert in der Karlsruher Murgstraße 7 an seinen letzten Wohnort.

Weinheim 094

Friedhof Hohensachsen

Seppl oder Sepp?

Von Josef Herbergers Wohnhaus läuft man die Sepp-Herberger-Straße rund fünf Minuten aufwärts zum Friedhof, idyllisch gelegen am Waldesrand. Die Grabstelle befindet sich in der ersten Reihe. Jürgen Leinemann zitiert in seiner Biografie, dass es Herberger noch zu Lebzeiten bei der Wahl der Grabstätte darum gegangen sei, dass seine Frau Eva nicht so weit zu laufen brauche, „sie wird ja auch nicht jünger."

Seiner Frau ist es zu verdanken, dass Herberger überhaupt nach Weinheim zog. Der katholische Josef Herberger aus Mannheim heiratete am 30. April 1921 die protestantische Weinheimerin Eva. Zunächst wohnten sie in der Karlstraße in Weinheims Nordstadt, seit Anfang der 1950er-Jahre in Hohensachsen. Zu runden Geburtstagen kam viel Prominenz in die Sepp-Herberger-Straße. Eine Ausnahme bildete der 28. März 1977. Zu seinem 80. Geburtstag versammelten sich über 300 Gäste im Rittersaal des Mannheimer Schlosses. Unter anderem hielt sein Schauspielerfreund Bernhard Minetti eine Rede.

Einen Monat später. Tagsüber rief Herberger seinen an der Hüfte operierten Lieblingsspieler Fritz Walter an. Herberger, der selbst über Probleme mit dem Herzen klagte, sendete Genesungswünsche. Am Abend lief live im Fernsehen das Länderspiel Bundesrepublik Deutschland gegen Nordirland. Unter Herbergers Nachfolger Helmut Schön stand es 0:0 zur Pause.

Eva Herberger bemerkte eine plötzliche Veränderung ihres Mannes und rief den Hausarzt. „Der kam, als das Spiel noch lief, und bestellte dann nach kurzer Untersuchung sofort einen Krankenwagen." Der Befund: Infarkt. Das Leben Herbergers endete am 28. April 1977 um 1:30 Uhr.

„Seppl Herberger" steht als Autogramm auf dem Grabstein. Und dazu die Lebensdaten von „Sepp" Herberger. Seppl oder Sepp? Im Mannheimer Raum wird die „Seppl"-Bezeichnung häufiger verwendet. Der eigentliche Vorname „Josef" fehlt auf dem Grabstein.



HARTE 4 FAKTEN

Adresse: Sepp-Herberger-Straße, 69469 Weinheim

Herbergers Lebensdaten: *28.3.1897; †28. April 1977

Ergebnis Bundesrepublik gegen Irland 1977: 5:0

Bonuswissen: Der im Mannheimer Stadtteil Waldhof errichtete Platz heißt „Seppl-Herberger-Platz“.

Winden im Elztal 099

Elztalhotel

Vier Sterne für den vierten Stern

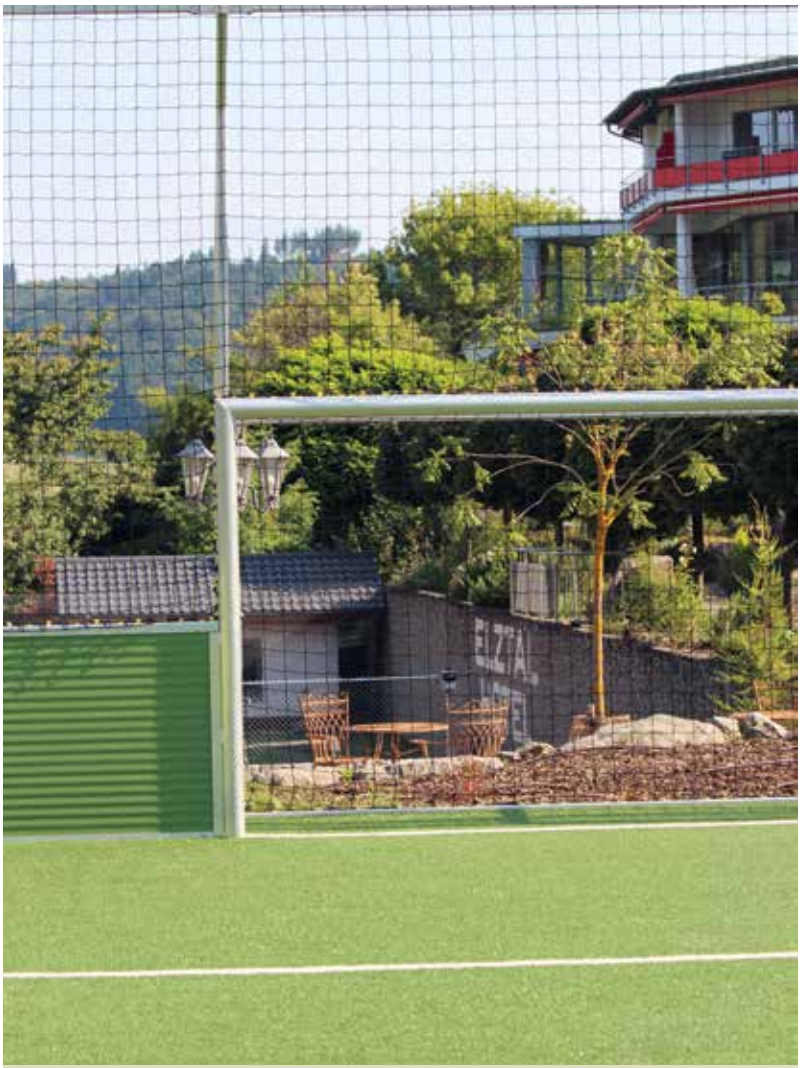
Ein Trainingslager vor großen Turnieren im Schwarzwald – das hat für die deutsche Nationalmannschaft Tradition. Im April 1954 besuchten Sepp Herbergers werdende Helden im schwäbischen Baiersbronn-Obertal das Gasthaus „Blume". Der Aufenthalt am Schluchsee im Juni 1982 unmittelbar vor der Weltmeisterschaft in Spanien ist legendär. Und auch 2002 wurde vor der Weltmeisterschaft in Japan und Korea ein Stopp im Schwarzwald eingelegt: unter Rudi Völler weilte die Nationalmannschaft im Elztal.

„Die Nationalmannschaft kam über eine Empfehlung vom damaligen SC Freiburg-Manager Andreas Rettig", sagt Hotelchefin Ulrike Tischer. Der SC Freiburg kam seit Anfang der 1980er-Jahre regelmäßig in das Hotel.

Sechs Tage gastierte 2002 die Nationalmannschaft exklusiv im Vier-Sterne-Superior-Hotel, 20 Kilometer nordöstlich von Freiburg entfernt. Damals hieß das Hotel noch im Zusatz „Schwarzbauernhof". Trainiert wurde im eigens renovierten Bruckmatten-Stadion im Ort, fünf Fahrradminuten vom Hotel entfernt.

„Der Weg zum Vizeweltmeister 2002 begann in Winden im Elztal", begrüßte ein Plakat zwei Jahre später wieder die Nationalmannschaft. 2004 dauerte das Trainingslager sogar zwölf Tage. „Beim Verabschieden sagte Rudi Völler, dass die Mannschaft 2006 bei der WM im eigenen Land auf jeden Fall wiederkommen werde", erinnert sich Ulrike Tischer. Doch bei der EM 2004 in Portugal schied Deutschland nach den Gruppenspielen aus. Völler erklärte anschließend seinen Rücktritt als Teamchef. „Dafür kam Rudi Völler als Sportdirektor von Bayer Leverkusen von 2005 bis 2015 für Trainingslager zurück zu uns", so Tischer.

Bis in die späten 2010er-Jahre nahmen vom Elztal ausgehend viele Bundesligisten im Sommer am Kaiserstuhlcup in Bahlingen teil. Da der Staff der Mannschaften immer größer wurde, gibt es mittlerweile keine Kapazitäten im Hotel mehr. „Die Spieler oder Verantwortlichen vieler Mannschaften kommen nun privat das Elztalhotel besuchen", freut sich Tischer, die mit der gesamten Familie SC Freiburg-Fan ist.



HARTE 4 FAKTEN

Adresse: Am Rüttlersberg 5, 79297 Winden im Elztal

Sterne: 4

Hoteleröffnung: 1972 als Pension Schwarzbauernhof

Bonuswissen: Die Geschichte vom Schwarzbauernhof beginnt laut Wappen 1857.

Personenregister (Auswahl)

Alonso, Xabi 26
Atubolu, Noah 12, 52
Balogh, Fritz 120, 121
Baumann, Oliver 44, 50
Beckenbauer, Franz 30, 44, 106, 186
Behringer, Melanie 50, 202
Beier, Arthur 72
Bensemann, Walther 68, 74, 96, 97, 144
Bente, Karl-Heinz 18, 19,
Däbritz, Sara 202
Damnjanović, Jovana 204
Deisler, Sebastian 50
Dickgießer, Roland 126, 190
Dutt, Robin 46
Eggers, Erik 9, 84
Emmerich, Lothar 136
Finke, Volker 44, 46, 48
Flick, Hansi 9, 20, 21, 56, 174, 194
Förderer, Fritz 10, 74, 76, 88, 89
Fuchs, Gottfried 10, 76, 88
Glaser, Sepp 42, 74
Gramlich, Hermann 184
Grifo, Vincenzo 49, 150, 151
Haberecht, Claus 92
Hamann, Horst 124, 130, 131
Hennemann, Marita 42, 52
Herberger, Sepp 9, 22, 42, 76, 78, 90, 106, 112, 115, 120, 123, 125, 126, 186, 194, 196, 197, 198, 199, 206
Herr, Valentin 100, 104, 126, 128, 154
Hiller, Arthur 148
Hiller, Marius 145
Hirsch, Julius 10, 76, 88
Hitzfeld, Ottmar 23, 106, 108, 188
Hopp, Dietmar 62, 174, 178, 190, 208
Huber, Nico 12, 13
Kahn, Oliver 82, 188
Keller, Fritz 186,187
Klausmann, Urban 54, 55
Klopp, Jürgen 26, 84, 138, 184
Kümper, Hiram 22, 194, 195
Kwasniok, Lukas 155
Limberger Günter 24
Löw, Joachim 9, 18, 28, 48, 100, 162, 166
Löw, Markus 166
Löw, Pit 166
Machmeier, Jürgen 162
Marshall, Tony 16, 17
Neeskens, Johan 172
Neid, Silvia 9, 192
Nerz, Otto 78, 116, 123
Olbrechts, Albert 38, 39
Petersen, Nils 48, 166
Pfrang, Gerd 56
Rangnick, Ralf 134, 150, 174
Rath, Max und Martha 114
Ratifo, Stanley 148. 149
Refet, Bekir 80, 81
Sané, Souleymane 24, 25, 28
Sautter, Bernd 16, 38, 44, 120, 182, 204
Schäfer, Winnie 40, 82
Schellinger, Uwe 48, 50
Schmider, Bernd 143
Schmitt, Edgar 82
Schneider, Edgar 146
Schlappner, Klaus 124
Schricker, Ivo 68, 96
Schumacher, Toni 164

Siffling, Otto 66, 114, 116, 117, 124, 128
Skrentny, Werner 42, 148
Sorg, Oliver 33
Stielike, Uli 9, 94
Stindl, Lars 84
Stocker, Achim 24, 44, 46, 47
Störzer, Gerd 34, 35, 36
Streich, Christian 28, 29, 48, 50, 150, 186
Throm, Heiko 126, 132
Tschenscher, Kurt 119
Tsionanis, Dimitrios 127
Vogts, Berti 94, 160, 161
Völler, Rudi 18, 206
Walter, Emilio 144
Walter, Fritz 22, 186, 196
Wassmer, Uwe 48
Willig, Martin 58, 110, 112, 114, 124
Wittmann, Florian 98. 99
Wittwer, Michael 82, 156
Zeigler, Arnd 28
Zimmermann, Herbert 120, 122, 170
Zimmermann, Ronny 22, 74, 90, 122

Literatur (Auswahl)

Beyer, Bernd-M.: Walther Bensemann. Kosmopolit des Fußballs, Gründer des Kicker. Berlin 2019.
Hamann, Horst: Der Waldhof. Ein fotografisches Porträt. Mannheim 2020.
Leinemann, Jürgen: Sepp Herberger. Ein Leben, eine Legende. München 2004.
Nachbar, Toni/Schnekenburger, Otto: SC Freiburg. Der lange Weg zum kurzen Pass. Göttingen 2001.
Neukirchner, Manuel. Deutschland, dein Fußball. Hamburg 2022.
Reckwitz, Andreas. Verlust. Ein Grundproblem der Moderne. Berlin 2024.
Sautter, Bernd: Heimspiele Baden-Württemberg. Tübingen 2015.
Schulze-Marmeling, Dieter (Hrsg.): Davidstern und Lederball. Göttingen 2003.
Skrentny, Werner: Das große Buch der deutschen Fußball-Stadien. Göttingen 2009.
Walzer, Sandra: 111 Gründe, den Karlsruher SC zu lieben. Berlin 2015.
zur Nedden, Dietrich: Das Freiburg-Fieber. Ein Lesebuch zum SC Freiburg. Freiburg: 1995.
Zeitschriften: Zeitspiel-Magazin, 11Freunde.



Jeder Band mit 100 Orten aus der Region – von bekannt bis unbekannt, von Bundesliga bis Kreisklasse, von Champagner-Lounge bis Bratwurstbude.

Jeweils 216 Seiten mit mehr als 100 Fotos.

www.arete-verlag.de



Jeder Band mit 100 Orten aus der Region – von bekannt bis unbekannt, von Bundesliga bis Kreisklasse, von Champagner-Lounge bis Bratwurstbude.

Jeweils 216 Seiten mit mehr als 100 Fotos.

www.arete-verlag.de

Weitere Titel und Leseproben finden Sie auf arete-verlag.de

arete
Verlag